

Medienpädagogisches Konzept des Städt. Familienzentrums MIKADO

1. Einleitung:

In der heutigen digitalen Welt begegnen Kinder bereits früh verschiedenen Medien. Unser Ziel ist es, sie in ihrer Medienkompetenz altersgerecht zu begleiten, ihnen einen bewussten und kreativen Umgang mit Medien zu ermöglichen und sie gleichzeitig vor möglichen Risiken zu schützen.

Kinder entsperren Handys, machen Fotos oder lernen Apps kennen. Dabei orientieren sie sich an den Personen ihres Umfeldes (Erwachsene, Geschwister etc.).

Als pädagogische Fachkraft ist es daher wichtig, sich mit der heutigen Lebenswelt auseinanderzusetzen und entsprechende Angebote in den Kita-Alltag mit einzubringen.

Kinder müssen in ihrer Medienkompetenz begleitet werden, damit ein bewusster und kreativer Umgang mit den Medien möglich ist.

2. Ziele:

- Förderung der Medienkompetenz: Kinder lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, wie Medien eingesetzt und genutzt werden können.
- Selbstreflexion: verantwortungsvoller, bewusster und reflektierter Umgang mit den verschiedenen Medien.
- kreative Nutzung: Medien bieten verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten und dienen als Kommunikationsmittel.
- Einbindung der Eltern in die medienpädagogische Arbeit: den Eltern eine Hilfestellung geben bei der Orientierung mit unterschiedlichen Apps und deren Bedeutung.
- Sozialverhalten: Teamfähigkeit und gemeinsamer Austausch sowie gegenseitige Unterstützung.

3. Rahmenbedingungen:

Die Medien werden ergänzend zu den alltäglichen Bildungsangeboten eingesetzt. Sie sollen nicht als Ersatz der direkten Sinneserfahrungen, des persönlichen Kontaktes und dem Freispiel gesehen werden.

Die Zeit für die Mediennutzung wird pro Kind klar begrenzt, sodass die Kinder genügend Zeit für Bewegung, Sinneserfahrungen, Rollenspiele usw. haben.

Verschiedene Medien können auch zur verbesserten Kommunikation führen, z.B. wenn die Kinder sich auf Deutsch nicht richtig ausdrücken können oder Anweisungen noch nicht richtig verstanden werden können. Auch wenn Kinder sich aus verschiedenen Gründen nicht äußern können, so können sie über ein Medium ihre Bedürfnisse mitteilen.

4. Einsatz von Medien in der Kita:

- Tablet: Lern-App Anton zur Vorbereitung auf die Grundschulzeit, sehr vielfältige Lernangebote
- Laptop: zur Erstellung von Foto-Dokumentationen, Portfolio-Arbeit, Verfassen von Elternbriefen, Förder-und Teilhabepläne, Schulaustausch, Fortbildungen, Powerpoint-Präsentationen, Ausdrucken von Vorlagen
- Tonie-Box: vielfältige Hörgeschichten und Lieder ergänzen das Vorlesen
- Kamera: Kinder können ihren Alltag selbst dokumentieren
- Beamer: übersichtliches und anschauliches Erzählen von Geschichten und Vorträgen
- Bildschirme/Fernseher: Präsentation der aktuellen Fotos/Bilder über eine Diashow

5. Pädagogische Leitlinien:

- Medien dienen als ergänzendes Werkzeug, die kindliche Neugier wird unterstützt
- die Nutzung wird stets von pädagogischen Fachkräften begleitet
- Medienzeiten werden klar geregelt und altersgerecht begrenzt
- Eltern werden zu jeder Zeit informiert und begleitet

6. Medienbildung der Fachkräfte:

- Fortbildung „Digitale Medien in der Kita“ und Fachkraft für „medienpädagogische Elternarbeit“
- Regelmäßiger Austausch und Reflexion über den Medieneinsatz in den einzelnen Gruppen

7. Zusammenarbeit mit Eltern:

Es finden regelmäßig Elternnachmittage bzw. Abende statt, an denen es einen Austausch zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern gibt. Hier werden den Eltern Empfehlungen über die Nutzung von verschiedenen Medien gegeben und über Apps, die von der Einrichtung eingesetzt werden.

8. Datenschutz:

Es wird darauf geachtet, dass keine Bilder von Kindern veröffentlicht werden ohne das Einverständnis der Eltern. Außerdem werden nur kindgerechte Apps auf den Medien gespeichert.

9. Evaluation:

Das Medienkonzept wird regelmäßig überprüft und an weitere Entwicklungen angepasst. Erfahrungen von Eltern, Kinder und pädagogischem Personal fließen in die Weiterentwicklung ein.